

## Sprachen- und Lernvielfalt im Schulhaus Spitz



Viele Sprachen – und Kulturen – treffen im Schulhaus Spitz aufeinander.

**«Vielfalt ist unsere Stärke – jedes Kind zählt»: Dieses Motto begleitet uns im Schulhaus Spitz Tag für Tag. Unsere Schülerinnen und Schüler bringen unterschiedliche Sprachen, Kulturen und Lernvoraussetzungen mit. Genau darin liegt eine grosse Chance.**

In der Gemeindeschule ist für viele Kinder Deutsch eine Fremdsprache. So sind auch im Schulhaus Spitz zahlreiche Sprachen vertreten, auch wenn die meisten Kinder immer noch Deutsch oder Schweizerdeutsch sprechen. Doch die Kinder sprechen auch Polnisch, Urdu, Tigrinisch, Farsi oder Thai. Daneben haben wir 26 weitere Sprachen gezählt, welche zuhause und im familiären Umfeld als Erstsprache gesprochen werden. Diese Mehrsprachigkeit prägt unser Schulleben und bereichert den Unterricht. Sie eröffnet den Kindern wie auch den Lehrpersonen immer wieder neue Perspektiven und fördert Offenheit und Toleranz.

Viele Kinder besuchen bei uns den Aufbauunterricht in Deutsch als Zweitsprache (DaZ). Hier liegt der Fokus auf Wortschatzarbeit, Grammatik, Hör- und Leseverstehen sowie der sprachlichen Vorbereitung von Themen aus dem Regelunterricht, zum Beispiel im Fach Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG). Ziel ist es, dass die Kinder dem Unterricht besser folgen, sicherer sprechen und sich aktiv beteiligen können.

Ein zentraler Bestandteil der DaZ-Förderung ist die Zusammenarbeit mit den Eltern. Durch eine Vereinbarung werden sie in den Lern-

prozess ihrer Kinder mit einbezogen und verpflichten sich, zu Hause unterstützend mitzuwirken – etwa durch gemeinsames Lesen, Sprechen oder Wiederholen des Gelernten. Diese enge Zusammenarbeit trägt entscheidend zum Lernerfolg und zur Integration der fremdsprachigen Kinder und von deren Familien bei.

Auch in den Lernvoraussetzungen zeigt sich im Schulhaus Spitz eine grosse Bandbreite: Manche Kinder benötigen zusätzliche Unterstützung, andere zeigen besondere Begabungen. Durch Integrative Förderung (IF), Integrative Sonderschulung (IS) sowie Begabungs- und Begabtenförderung (BBF) sorgen wir dafür, dass jedes Kind individuell gefördert und gefordert wird, immer mit dem Ziel, Lernfreude und Selbstvertrauen zu stärken.

Wir Förderlehrpersonen arbeiten sowohl im Klassenzimmer gemeinsam mit der Klassenlehrperson als auch in kleineren Lerngruppen im Gruppenraum. Dabei wird das Unterrichtsmaterial individuell angepasst oder durch gezieltes Zusatzmaterial ergänzt. So entsteht ein vielfältiges Lernumfeld, das allen Kindern gerecht wird.

Diese enge Zusammenarbeit von Lehrpersonen, Förderlehrpersonen, Eltern und Kindern ermöglicht es uns, die Vielfalt im Schulhaus Spitz nicht nur anzunehmen, sondern als grosse Bereicherung für das gemeinsame Lernen zu leben.

**«Vielfalt leben – gemeinsam lernen.»**

Fachteam IF/Daz Schulhaus Spitz



Marius Amrein,  
Schulleiter  
Schulhaus Spitz

### Vielfalt prägt die Schulgemeinschaft im Schulhaus Spitz

Junge Menschen fragen oft nach Lieblingsfarbe, Lieblingstier oder Lieblingsgericht. Früher habe ich mir daraufhin meistens etwas Passendes ausgedacht. Heute weiß ich: Viel besser gefällt mir die Vielfalt! Vielfalt und Abwechslung machen das Leben spannend. Sie prägen auch unsere Schulgemeinschaft im Schulhaus Spitz. Alle Kinder und Erwachsenen bringen unterschiedliche Erfahrungen, Einstellungen und Geschichten mit. Wenn wir Vielfalt als Bereicherung und nicht als Bedrohung sehen, entstehen Chancen statt Herausforderungen.

In unserem Schulalltag geht es nicht darum, alle in ein einheitliches Bild zu pressen, sondern darum, von den verschiedenen Erfahrungen zu profitieren, einander zuzuhören und sich gegenseitig zu bereichern.

Das Team vom Schulhaus Spitz hat sich zum Ziel gesetzt, die besondere Vielfalt unserer Schulgemeinschaft zu pflegen und ihr Raum zu geben, damit wir voneinander und miteinander lernen können. Wir berichten in dieser Ausgabe des «Blickpunkt» gerne aus unserem Schulalltag und beleuchten die Vielfalt unserer Schülerschar. Dabei zeigen wir auf, welche Sprachen und Kulturen aufeinandertreffen und wie wir das Lernen fördern.

An unseren Naturmorgen erfahren die Kinder, was wir von der Umwelt lernen können. Wir führen Kinder mit unterschiedlichen Hintergründen an reichhaltige Erlebnisse im Wald heran. Zudem zeigen wir, wie wir über verschiedene Altersgruppen hinweg voneinander profitieren können, und bringen Gross und Klein in unseren Schulhausfamilien zusammen.

Mit Achtsamkeit ermöglichen wir den Kindern, sich selbst besser kennenzulernen, zu spüren, woher sie kommen und was sie brauchen, um in einer bunten Welt erfolgreich bestehen zu können.

## Aufatmen – Eine Prise Natur



Schulkinder sind unterwegs zum Naturerlebnis im Wald.

Stöcke, ein Kochtopf und Blachen liegen im Zentrum der heutigen «Ausreisser» aus dem Klassenzimmer. Was das zu bedeuten hat? Ältere Kinder erinnern sich an früher, und andere fragen sich: «Wann werden wir das nächste Mal nach draussen gehen?» Eine Geschichte, eine Wegstrecke und einen Auftrag später haben die Kinder einiges zu

Stand gebracht. Wir bestaunen interessante Behausungen und ein gemeinsam gestaltetes Znünibuffet mit selbst gekochter Suppe.

Wir stärken an den Naturmorgen nebst Sachthemen auch überfachliche Kompetenzen mit erlebnispädagogischen Ansätzen. Im Freispiel entwickeln Kinder eigene Ideen,

schmieden Pläne, lösen eigene Probleme und handeln Regeln aus.

### Stimmen ehemaliger Naturmorgenabenteurer:

Colin: «Spassig waren die Hängematten. Wir spielten immer, dass wir Wächter des Feuers seien. Für mich war es auch ein Zufluchtsort.»

Luis: «Im Wald ist die Luft viel besser und man fühlt sich sehr gut. Am Bach hat es Spass gemacht. Das Wasser war kalt, trotzdem war es cool.»

Angelina: «Es war toll, viel über Bäume und die Natur zu lernen. Was ich unbedingt will, ist, dass die Bäume nicht wegen Häusern, Supermärkten oder Fabriken abgehackt werden.»

Henrik: «Ich finde, den Naturmorgen könnten wir in der 5. Klasse auch machen, und würde gerne einmal tiefer in den Wald gehen.»

Hannah: «Ich fand es toll, zu sägen und mit den Fünftklässlern draussen zu schlafen.»

Emma: «Ich finde die Blätter schön. Im Wald kann ich spielen. Ich liebe ihn und er ist schön.»

Liesa Scherer, Klassenlehrperson 1. Klasse und Natur- und Erlebnispädagogin

## «MoMento» – Achtsamkeit im Schulalltag



Wann schmerzt das Herz – und wann geht es ihm gut?

**«Ganz da sein, im Moment, in Ruhe und Präsenz»:** In dieses Thema vertieften sich einige Lehrpersonen des Schulhauses Spitz im vergangenen Schuljahr im Rahmen einer Weiterbildung mit «MoMento». Dabei ging es nicht um ein neues Fach oder eine neuartige Unterrichtsmethode, sondern um

unser Sein sowie das Sein unserer Schülerinnen und Schüler.

Als konkretes Beispiel führten die Klassen im Schulhaus Spitz, passend zum Jahresthema «Kopf-Hand-Herz», direkt nach den Herbstferien die «Herzwoche» durch. Die

Klassen beschäftigten sich in dieser Woche mit verschiedensten Fragen rund um die Themen Herzlichkeit, Freude, Freundlichkeit, Dankbarkeit und Gemeinschaft.

Die Schulkinder schrieben beispielsweise einen Brief, um jemandem bewusst Danke zu sagen, nutzten die Zeit, um miteinander Spiele zu spielen und kreativ zu sein, oder überlegten sich, was ihnen an diesem Tag am meisten Freude bereitet hat.

Die Lehrpersonen und die Schulkinder nahmen sich noch bewusster als sonst Zeit, einander genau zuzuhören, einander bei der Begrüssung und Verabschiedung anzuschauen und den Namen zu nennen, zu lächeln und zu lachen, offen und neugierig zu sein. Auch dazu gehörte zu repeterieren, was wir als Klasse und als Gemeinschaft brauchen, um zu wachsen und lernen zu können, Vereinbarungen zu treffen und Grenzen zu setzen. Die Schülerinnen und Schüler werden aktiv mit eingebunden, erfahren Wirksamkeit in ihrem Tun und erleben so einen gesunden und achtsamen Schulalltag.

Nicole Käslin, Klassenlehrperson 4. Klasse

# Schulhaus Spitz stärkt Gemeinschaft durch Schulhausfamilien und Patenschaften



Kinder einer Schulhausfamilie helfen einander beim Zubereiten einer Kürbissuppe.

**Im Schulhaus Spitz in Horw wird Gemeinschaft grossgeschrieben.** Rund 160 Schülerinnen und Schüler besuchen die neun Klassen des Primarschulhauses, von der ersten bis zur sechsten Klasse. Obwohl die Klassen nicht altersdurchmischt geführt werden, gelingt es dem Schulteam auf besondere Weise, den Austausch zwischen den Jahrgängen zu fördern. Dies geschieht unter anderem durch zwei bewährte Konzepte: die Schulhausfamilien sowie die Patenschaften.

## Schulhausfamilien: Gemeinsam lernen mit Kopf, Herz und Hand

Mehrmals im Jahr treffen sich im Schulhaus Spitz Kinder aller Stufen in sogenannten Schulhausfamilien. Jede Lehrperson leitet eine Familie, die aus ein bis zwei Kindern pro Klasse besteht. So entstehen altersdurchmischte Gruppen, die sich über mehrere Jahre hinweg immer wieder begegnen und gemeinsam lernen.

Die Anlässe greifen jeweils aktuelle Themen auf, etwa das Jahresmotto, Feiertage oder besondere Ereignisse im Schulalltag. In diesem Jahr steht das Jahresmotto unter dem Zeichen «Kopf, Herz und Hand». Der Kopf steht für das Denken, Verstehen und Hinterfragen, das Herz symbolisiert Haltung, Empathie und Träume, und die Hand steht für das schöpferische Tun. In den Familien

wird gebastelt, diskutiert, reflektiert oder gespielt. Ziel ist es, Verständnis, Achtsamkeit und Offenheit zu fördern.

Die Gruppen tragen Tiernamen wie «Adler», «Krokodil» oder «Chamäleon». Diese Bezeichnungen dienen vor allem der Wiedererkennung und schaffen ein spielerisches Zugehörigkeitsgefühl. Ein besonderes Merkmal ist die Beständigkeit: Ein Kind bleibt über die gesamte Primarschulzeit hinweg in derselben Schulhausfamilie. Dadurch entsteht ein vertrauter Rahmen, in dem jüngere Kinder von den älteren lernen und die älteren Verantwortung übernehmen. Wenn neue Erstklässler/innen ins Schulhaus eintreten, werden sie liebevoll in ihre Familie aufgenommen, wodurch von Beginn an Zugehörigkeit und Vertrauen wachsen.

Vor jedem Treffen stimmt ein Organisationsteam das gesamte Schulhaus auf das Thema ein. Anschliessend arbeiten die Familien in ihren Gruppen und vertiefen das Thema auf kreative Weise. Zum Abschluss kommen alle Klassen wieder im Singsaal zusammen. Dort werden Erlebnisse geteilt, Ergebnisse präsentiert und das gemeinsame Lernen sichtbar gemacht.

## Patenschaften: Gotti und Götti als Brücken zwischen den Stufen

Eine weitere Besonderheit des Schulhauses Spitz sind die Patenschaften zwischen

den jüngeren und den älteren Klassen. Jedes Kind der ersten Klasse erhält zu Beginn ein Gotti oder einen Götti aus der fünften Klasse. Diese Verbindung bleibt über zwei Jahre bestehen und begleitet die Kinder bis zum Ende der zweiten Klasse.

Durch gemeinsame Aktivitäten wie Waldtage, Ausflüge, Minigolf oder das Gestalten von Festtagen wachsen zwischen Gross und Klein enge Beziehungen. Ältere Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung, unterstützen beim Einleben und werden zu verlässlichen Bezugspersonen. Die Jüngeren wiederum erleben Geborgenheit, Zugehörigkeit und Orientierung im Schultag.

Ein besonders bewegender Moment ist jeweils die Eröffnungsfeier, wenn die neuen Erstklässler/innen von ihren Gottis und Göttis herzlich im Schulhaus begrüßt werden. Ebenso emotional ist die Verabschiedung der Sechstklässler/innen, wenn sie von ihren Patenkinder, den heutigen Zweitklässlern/ Zweitklässlerinnen, mit Briefen, Wünschen und kleinen Geschenken verabschiedet werden.

Besonders schön ist die Vorfreude jener Schülerinnen und Schüler, die selbst einst Patenkinder waren. Wenn sie in die fünfte Klasse kommen, können sie es oft kaum erwarten, endlich ein eigenes Patenkind zu erhalten. Viele sind voller Begeisterung und Stolz, nun selbst diese wichtige Rolle zu übernehmen. Immer wieder zeigt es sich, dass manche dieser Beziehungen auch nach der Primarschule fortbestehen und Freundschaften über die Stufen hinaus entstehen.

## Ein Schulhaus, das verbindet

Die Schulhausfamilien und die Patenschaften sind fester Bestandteil der gelebten Schulkultur im Schulhaus Spitz. Sie schaffen Begegnungen über Klassen und Altersstufen hinweg, fördern gegenseitige Verantwortung und stärken das soziale Miteinander. Diese gelebte Kultur des Miteinanders prägt das Schulhaus Spitz. Es wird zu einem Ort, an dem jedes Kind wachsen und dazugehören darf – und an dem das Lernen weit über den Unterricht hinaus geschieht, mit Kopf, Herz und Hand.

Daniel Arnold, Klassenlehrperson 5./6. Klasse

## Wie der Apfel in die Flasche kommt



Auch dieses Erlebnis bietet der Kindergarten: Auf geht's zur Apfelernte!

Der Herbst zeigt sich von seiner schönsten Seite: Bunte Blätter wirbeln durch die Luft, und an den Obstbäumen leuchten noch immer rote, runde Äpfel. Genau diese Früchte standen im Mittelpunkt eines besonderen Projekts des Kindergartens Hofmatt. Die Kinder gingen der Frage nach: Wie kommt der Apfel eigentlich vom Baum in die Flasche?

Nach den Herbstferien starteten die neugierigen Forscherinnen und Forscher des Kindergartens mit einer Degustation verschiedener Apfelsorten. Sie probierten Cox Orange, Braeburn, Golden, Boskoop und

Gala, verglichen deren Geschmack und wählten ihren persönlichen Favoriten.

Im nächsten Schritt wurde der Apfel genau untersucht. Die Kinder zerlegten ihn in seine Bestandteile, vom Fruchtfleisch über das «Bitschgi» bis hin zum Gehäuse und den Kernen. Dabei lernten sie Erstaunliches: Ein Apfelgehäuse enthält in der Regel fünf Kerne. Und sie erfuhren: Ohne die fleissigen Bienen gäbe es die knackigen Früchte überhaupt nicht.

Der Höhepunkt des Projekts war der Besuch auf dem Bauernhof «Grämlishof». Dort erklärten Martin und Martina Forster, wie aus

frischen Äpfeln Apfelsaft entsteht. Die Kinder halfen begeistert mit, pressten die Äpfel und staunten, als der Saft schliesslich in die Flasche floss. Beim Vergleich zwischen gekauftem und selbstgepresstem Saft waren sich alle einig: Der eigene Apfelsaft schmeckt einfach am besten!

*Erlebnisbericht des Kindergartens Hofmatt*

- Weitere Eindrücke und Bilder der Gemeindeschule Horw sind auf [www.schulen-horw.ch](http://www.schulen-horw.ch) unter «Aktuelles» zu finden.



Jetzt gibt es ein «Gmoscht»!

## Veranstaltungen, Ferien und Schulbesuche

Schuljahr 2025/2026: Gemeindeschule, Aktiv & Fit, Musikschule Horw

Datum	Event	Veranstaltungsort	Organisator	Zeit von
Di, 13. Januar	Informationsanlass «Spielgruppe oder Kindergarten?»	Aula Schulhaus Zentrum	Gemeindeschule Horw	19–20.30 Uhr
Do, 15. Januar	Elternbesuchsmorgen	Kindergärten/Primarschulen	Gemeindeschule Horw	8–11.45 Uhr
Mi, 28 Januar	Langlaufrennen (alle Klassen)	Glaubenberg	Aktiv & Fit	13–18 Uhr
Fr, 6. Februar	Konzert: Never Too Late	Kulturmühle	Musikschule Horw	20 Uhr
Sa, 7. –So, 22. Feb.	Fasnachtsferien		Gemeindeschule Horw	
Sa, 7. März	Schülerskirennen (alle Klassen)	Melchsee-Frutt	Aktiv & Fit	
Do, 12. März	Tag der Schule für alle	Gemeindeschule	Gemeindeschule Horw	
Fr, 13. März	Konzert: «At the Movies»	Aula Zentrum	Musikschule Horw	19 Uhr
Mo, 16.–Fr, 27. März	Besuchswochen Musikschule Horw	Räumlichkeiten der Musikschule Horw	Musikschule Horw	Nach Vereinbarung
Sa, 28. März	Instrumenten-Parcours	Schulhaus Zentrum	Musikschule Horw	9–14 Uhr